

Jan Konst ist Literaturwissenschaftler und Niederlandist. Seit 2000 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Niederländische Philologie (Literaturwissenschaft) an der Freien Universität Berlin. Seine Publikationen widmen sich der frühmodernen Literatur, den niederländisch-deutschen Literaturbeziehungen und der Gegenwartsliteratur in den Niederlanden und in Flandern. In seinem gefeierten Buch *Der Wintergarten* beleuchtet Jan Konst die Geschichte seiner Schwiegerfamilie aus einer reflektierenden und zugleich von Empathie geprägten Position.



© Foto von Schickel

Vom Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung – das bewegte Jahrhundert einer deutschen Familie

SPITZENTITEL

Fast hundert Jahre alt wird Hilde Grunewald. 1902 im sächsischen Meißen geboren, wächst sie unter Kaiser Wilhelm II. auf. Sie heiratet in der Weimarer Republik, ihre Kinder kommen in der Zeit des Nationalsozialismus zur Welt. Hilde erlebt den Aufstieg, aber auch den Zusammenbruch der DDR – und schließlich die friedliche Revolution von 1989, durch die sie Bürgerin der Bundesrepublik wird.

Ihr Leben ist von Umbrüchen gezeichnet. Sie überlebt zwei Weltkriege und hat mit den Folgen wirtschaftlicher Krisen zu kämpfen. Aus eigener Erfahrung weiß sie, wie es in höheren Kreisen zugeht – aber auch, was es bedeutet, auf finanzielle Unterstützung angewiesen zu sein. Die russische Besatzung prägt ihr Leben ebenso wie der Kalte Krieg, der Bau der Berliner Mauer und die Wende.

Mit historischer Präzision und erzählerischem Geschick blickt Literaturwissenschaftler Jan Konst in *Der Wintergarten* auf das bewegte Leben seiner Schwiegerfamilie. Hildes Geschichte, aber auch die ihrer Eltern, Kinder und Enkel gerät dabei für den Leser zu einer faszinierenden Zeitreise durch das lange 20. Jahrhundert vom Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung. Eine einzigartige Familienchronik über vier Generationen und hundertfünfzig Jahre deutscher Geschichte.

- Eine Familie, vier Generationen, 150 Jahre deutsche Geschichte – literarische Geschichtsschreibung auf höchstem Niveau
- History from below – packend erzählt
- Für die Fans von *Unsere Väter, unsere Mütter* und *Das Jahrhundert meines Vaters* von Geert Mak
- Jan Konst steht für Veranstaltungen zur Verfügung



»Ein
großartiges
Familienepos«
De Telegraaf

Jan Konst
Der Wintergarten
*Eine deutsche Familie
im langen 20. Jahrhundert*
Aus dem Niederländischen
von Marlene Müller-Haas
ca. 380 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
mit zahlreichen Fotos und Abbildungen
13,7 × 21,7 cm
22,00 € (D) / 22,70 € (A)
ISBN 978-3-95890-258-9
WG 1948

Erscheint im März 2019



»Ein literarisches Sachbuch in Bestform« *De Volkskrant*

Jan Konst im Gespräch über seinen Bestseller
Der Wintergarten

Wie entstand die Idee zum Buch?

Ohne meine Schwiegermutter Brigitte wäre *Der Wintergarten* undenkbar gewesen. Seit ich sie kenne, erzählte sie mir von ihrer Familie und zeigte mir Dokumente aus dem Familienarchiv. »Darüber müsstest du eigentlich mal ein Buch schreiben!«, hörte ich seit Jahren immer wieder von ihr. Vor drei Jahren habe ich dann begonnen, das Material zu ordnen und gemeinsam mit Brigitte die wichtigsten »Erinnerungs-orte« zu besuchen.

Was hat Sie an der Geschichte Ihrer Schwiegerfamilie fasziniert?

Es ist die Geschichte einer ganz normalen Durchschnittsfamilie. Aber in einem Land, in dem im langen 20. Jahrhundert, das ich 1871 beginnen lasse, unvorstellbare Dinge passiert sind. Ich bin in einem kleinen übersichtlichen Land aufgewachsen, in den Niederlanden. Ich wollte erfahren, wie es für »einfache« Leute war, in einem Land zu leben, in dem die Geschichte scheinbar noch mehr gewütet hat als in meiner Heimat.

Können Sie etwas über das Familienarchiv sagen?

Familienarchiv ist vielleicht ein zu großes Wort. Im Grunde genommen, handelt es sich um vier große Schränke mit unsortierten Nachlässen. Meissen, wo meine Schwiegerfamilie zu Hause ist, blieb von den Folgen des Zweiten Weltkriegs weitestgehend verschont, und auch deshalb blieb vieles erhalten. Nach einer Anthologie über die Stadt Berlin in der Literatur und einer Monografie über den niederländischen Autor Louis Ferron ist *Der Wintergarten* mein drittes Buch, in dem die deutsche Geschichte einen zentralen Platz einnimmt. Gleichzeitig ist es mein persönlichstes.

Was für ein Buch ist dann »Der Wintergarten«?

Der Wintergarten beschreibt individuelle Lebenswege einer Familie vor dem Hintergrund deutscher Geschichte. Im Englischen gibt es dafür den Begriff »history from below«. Mir ging es in diesem Buch um die Erfahrungen von Menschen, die ich oft nicht mehr selbst kennenlernen durfte. Auf dem Papier werden sie wieder lebendig, und die Leser können auf diese Weise an ihrem Schicksal teilhaben.

Was zeigt diese Familiengeschichte für Sie über die deutsche Geschichte?

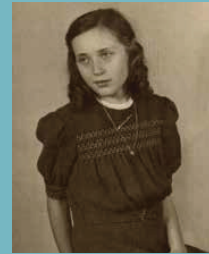
Brigittes Mutter Hilde lebte von 1902 bis 2001. Nur in den Zwanziger- und Neunzigerjahren ihres Jahrhunderts erlebte sie, was Demokratie wirklich bedeutet. Wie (über)lebt man unter zum Teil schlichtweg totalitären Regimes, mit denen sich Hilde immer wieder konfrontiert sah? Ich glaube, das war die zentrale Frage während meiner Arbeit am Buch.

»Kaiserreich, Weimarer Republik, zwei Weltkriege, zwei Diktaturen, deutsche Teilung und Wiedervereinigung (...) So bahnen sich acht Hauptfiguren ihren eigenen kleinen Weg durch die Unwegsamkeiten des Lebens. Konst schreibt klar, mit viel Einfühlungsvermögen und ohne zu verurteilen.«

VPRO magazine



1915: Emil und Hedwig Grunewald mit ihren Töchtern Hilde (links) und Hanna (rechts)



> Hilde und Hellmuth im Jahr 1939 mit ihren Kindern Gottfried und Brigitte

< Jan Konsts Schwiegermutter Brigitte bei ihrer Konfirmation im Jahr 1948



1952: Die Familie feiert den 80. Geburtstag von Hedwig Grunewald (2. v. l.). Mit Hellmuth (links), den beiden Töchtern Hanna (hinten Mitte) und Hilde (hinten rechts) sowie deren Tochter Brigitte (vorn).